

Leichtmatrose oder Schwergewicht? BUND bewertet Parteispitzen

(Auszug der Bewertungen und Zitate mit Bezug auf die Gentechnik)



-Joschka Fischer

Zitate

„Die Gentechnik hat das Potential, die Medizin und die Landwirtschaft zu revolutionieren. Zugleich wirft sie wie keine andere Technologie ethische und menschenrechtliche Fragen auf. Brauchen wir für den Umgang mit einer so potenten neuen Technologie nicht klare, verbindliche Regeln? Warum denken wir in der UNO nicht ernsthaft darüber nach, eine völkerrechtliche Konvention zu schaffen, die die Gentechnik sinnvoll fördert, die Freiheit der Forschung und ihrer Erkenntnisse sichert und zugleich ein ethisches Fundament definiert und den Schutz gegen Missbrauch garantiert?“

(J. F. vor den Vereinten Nationen am 14.09.2000, New York)



Wolfgang Gerhardt

Wenn Wolfgang Gerhardt in der Umweltpolitik entscheiden könnte, würde er

In der Agrarwirtschaft gentechnisch veränderte Pflanzen zulassen und verheimlichen, wo sie angebaut werden.

Zitate

„In Deutschland wird auf dem Gebiet der grünen Gentechnik hervorragende Grundlagenforschung betrieben. Öffentliche und private Gelder werden investiert, aber die Fortführung dieser Forschung wird durch die von SPD und Grünen beschlossenen Novelle des Gentechnikgesetzes beeinträchtigt und wirft die in diesem Bereich tätige Wirtschaft im internationalen Wettbewerb zurück.(...) Landwirte müssen wegen der damit verbundenen unkalkulierbaren finanziellen Risiken den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen ablehnen. Verbraucherinnen und Verbraucher werden durch das restriktive Verbrauchergesetz völlig verunsichert.“

(W. G.: „Auseinandersetzung mit den Grünen“ vom 11.3.2005)



Gregor Gysi

Gregor Gysi will:

Landwirtschaft: Der Biolandbau wird unterstützt. Grüne Gentechnik bleibt auf deutschen Feldern verboten.



Gerda Hasselfeldt

Ihre politischen Positionen sind voller Widersprüche. So will sie einerseits mehr Arbeitsplätze in der Landwirtschaft, andererseits fordert sie die totale Durchrationalisierung des Agrarsektors, was immer auch Arbeitsplatzverluste mit sich bringt. Dem Ökolandbau will sie Mittel kürzen, obwohl dort Arbeitsplätze geschaffen werden und die Branche wächst. Eine „Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts“ ist die Gentechnik für sie. Sie will die Gentechnik auf den Äckern durchsetzen und die gesamtschuldnerische Haftung bei Gen-Verunreinigungen von Nachbarfeldern abschaffen. Ob und wie dann betroffene Landwirte entschädigt werden, bleibt ihr Geheimnis. Damit stellt sie sich offen auf die Seite der Gentech-Bauern und lässt geschädigte Landwirte im Regen stehen.

Wenn Gera Hasselfeldt Agrar- (Verbraucherschutz-) und/oder Umweltministerin würde, wird sie:

auf EU-Ebene für die Kennzeichnung tierischer Produkte, die mit Hilfe von Gentech-Futtermitteln erzeugt wurden, eintreten

Zitate

„In kürzester Zeit hat es BMVEL-Ministerin Künast geschafft, die Gentechnik-Forschung in Deutschland platt zu machen... Mit ihrem ideologisch völlig überzogenen Gentechnikgesetz hat es Ministerin Künast den Universitäten und Forschungsinstituten unmöglich gemacht, weiterhin Feldforschung in Deutschland zu betreiben.“

(G.H. in einer Pressemitteilung vom 10.3.2005)



Renate Künast

Wenn Renate Künast Ministerin für Agrar- und Verbraucherschutz bleibt, wird sie:

Dafür sorgen, dass mehr Bioprodukte in die Regale kommen, die Landwirte zu mehr Qualität statt Masse drängen, den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere ausbauen und am Gentechnik-Gesetz festhalten, das eine weitgehend gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion gewährleisten soll.

Durch Kennzeichnungspflichten dafür sorgen, dass die Verbraucher wissen, was sie auf dem Teller haben.

Zitate

„Die Agro-Gentechnik ist nicht der Beginn einer neuen Freiheit, sondern im Gegenteil der Beginn einer neuen Abhängigkeit! Und das Ende der Freiheit für alle die, die keine Gentechnik wollen! Herr Sonnleitner, führen Sie die Bäuerinnen und Bauern nicht in die fatale Abhängigkeit der Saatgutkonzerne - und in die Opposition zum Willen der Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher!“

(R. K. auf dem Deutschen Bauerntag am 21.6.2005 in Rostock)

„Agro-Gentechnik, Biopiraterie und Saatgutmonopole gefährden weltweit die Vielfalt und Sicherheit unserer Nahrungsgrundlage.“

(Wahlprogramm der Grünen vom 9.7.2005)



Oskar Lafontaine

Wenn Oskar Lafontaine mitregieren würde, wird er, wenn er sich an das WASG Programm hielte:

Weiter auf Ökolandbau setzen und die Agrar-Subventionen an Öko-Kriterien binden. Genmanipulierte Pflanzen verbieten.

Zitate

„Genmanipulierte Lebensmittel lehnen wir ab. Der Hunger in der Welt ist kein Problem zu geringer Möglichkeiten der Nahrungsproduktion, sondern eines der Verteilung.“

(WASG: „Programm für eine bessere Zukunft“)

„(Darum) treten wir ein für (...) die Zurückweisung des Griffs von Saatgut-Multis nach Rechten und Lizenzen am Erbgut von Jahrtausende alten Pflanzen.“

(Wahlprogramm der WASG für die NRW-Landtagswahl 2005)



Angela Merkel

Wenn Angela Merkel Bundeskanzlerin ist, wird sie:

Landwirtschaft: „Die CDU/CSU wird im Falle einer Regierungsübernahme eine entscheidende Korrektur der rot-grünen Agrarpolitik herbeiführen“, heißt es bei der CDU. Dies dürfte zuerst Erweiterungen für die Gentechnik bringen: Genmanipulierter Mais könnte leichter angebaut werden. Das Standortregister, in dem bisher Landwirte, Imker und Grundstückseigentümer nach den Feldern mit gen-veränderten Pflanzen in ihrer Umgebung suchen konnten, soll eingeschränkt werden. Die ungewollte Verbreitung genmanipulierter Pflanzen auch in konventionellen und ökologischen Feldern wäre dann nicht zu vermeiden. Auch die Förderung des Biolandbaus wird zurückgefahren.

Zitate

„Insgesamt plädiere ich dafür, dass wir uns aus der grünen Gentechnik nicht verabschieden, da dies für Hunderte Millionen Menschen von Bedeutung sein wird.“

(A. M. in „Die Zeit“ Nr. 49/2000)



Franz Müntefering

Wenn Franz Müntefering Bundeskanzler bzw. weiter SPD-Parteivorsitzender sein sollte, wird er:

In der Landwirtschaft den Anbau gen-veränderter Pflanzen zulassen.

Zitate

„Fortschritt gibt es nur nach der Methode Versuch und Irrtum. Ein gefährliches Wort, ich weiß, weil es interpretierbar ist. Aber ich sage Ihnen, das ist so. Und unsere Mentalität, überall da, wo es kritisch wird, sollen die anderen gucken wie sie klar kommen, hat dazu geführt, dass die großen medizinischen Einrichtungen oder die pharmazeutische Industrie im Wesentlichen nicht mehr in Deutschland sind, die Arbeitsplätze auch nicht.“

(F. M. am 5.10.2004 in Hamburg)

Um bei Zukunftstechnologien mithalten zu können, „müssen wir bereit sein, auch kalkulierte Risiken in Kauf zu nehmen, wie in der Bio- und Gentechnik. (...) Das müssen alle wissen, die künftig mit uns regieren wollen.“

(F. M. in der taz vom 20.6.2005)



Jürgen Trittin

Wenn Jürgen Trittin Umweltminister bleibt, wird er:

Keine genmanipulierten Pflanzen zulassen, den Biolandbau weiter fördern und Landwirten Einkommen als Energiepflanzen-Anbauer ermöglichen.

Zitate

„Wir müssen die Gefährdung der Natur durch die grüne Gentechnik viel stärker in den Blickpunkt rücken.“

(J. T. am 22.6.2004 in Berlin)

„Wir sollten auf freiwilliger Basis durch den Zusammenschluss verantwortungsvoll denkender Landwirte möglichst viele und große gentechnikfreie Regionen schaffen.“

(J. T. am 22.6.2004 in Berlin)



Gerhard Schröder

Wenn Gerhard Schröder Bundeskanzler bleibt, wird er:

In der Landwirtschaft der Sicherung der gentechnikfreien Lebensmittelproduktion keinen Vorrang einräumen. Er wird die Bio-Landwirtschaft weiter unterstützen, ohne die konventionellen Großbetriebe zu vernachlässigen. Schröder wird es allen Recht machen wollen.

Zitate

„Die Unternehmen der "Grünen Gentechnik" (...) drängen darauf, dass die von ihnen entwickelten Pflanzen auch angebaut und vermarktet werden. Mir erschiene es sinnvoll, in einem dreijährigen Forschungs- und Beobachtungsprogramm (...) die Umweltauswirkungen des großflächigen Anbaus umfassend zu ermitteln und zu bewerten“

(G. S. in der Wochenzeitung "Die Woche" am 20.12.2002)

"Wir dürfen uns in der Bio- und Gentechnik nicht vom Fortschritt in der internationalen Forschung abkoppeln. Deutschland darf in der Gentechnik den Anschluss nicht verpassen.“

(G. S. bei der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Göttingen am 14.6.2005)



Edmund Stoiber

Zitate

„Notwendig wäre, die Fesseln für moderne Forschung in Deutschland endlich zu lösen. Wir müssen Standort für die rote und grüne Gentechnik werden. All das wird durch den Einfluss der Grünen behindert.“

(E. S. laut Pressemitteilung der Bayerischen Staatskanzlei vom 15.3.2005)

„Wachstum gibt es in der globalisierten Welt nur durch Innovation und neue Produkte etwa bei der Gentechnik, der Biotechnologie oder den neuen Materialien.“

(E. S. in „Die Zeit“ 38/2005)



Guido Westerwelle

Sollte Guido Westerwelle Vizekanzler werden, will er:

Ökolandbau wird nicht mehr unterstützt und die sogenannte „Grüne Gentechnik“ soll breit angewendet werden.

Zitate

„Die FDP wird im Falle einer Regierungsbeteiligung das bisherige, abschreckende Gentechnik-Gesetz aufheben.“

(G. W., Zehnpunkteplan der FDP, vorgestellt beim Dreikönigstreffen am 7.1.2005)

„Die Bio- und Gentechnologie wird die Welt ähnlich verändern wie die industrielle Revolution oder der Computer. An dieser Schlüsseltechnologie stellt sich die entscheidende Wohlstandsfrage für unser Land.“

(G. W. in einer Pressemitteilung vom 4.5.2005)